

8 II
At 24.03.2006

an Hr. Selggen
E 24.3

Stadt Rheine, 48427 Rheine

Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen
Herr Dr. Jürgen Rüttgers

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

der Rat der Stadt Rheine hat mich gebeten, Ihnen im Auftrag aller im Rat vertretenen Parteien die Besorgnis über die künftige Entwicklung des Landeshaushaltes insbesondere in der Kinder- und Jugendhilfe mitzuteilen. Die bekannten Eckpunkte für den Landeshaushalt 2006 lassen befürchten, dass es zu nachhaltigen Einschnitten im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe kommen wird.

Bevor ich auf die für mich und die im Rat vertretenen Parteien zentralen Punkte eingehe, möchte ich zunächst festhalten, dass das Bestreben des Landes, nachhaltige Einsparungen vorzunehmen, die Verschuldung mittelfristig zu reduzieren und dadurch zukünftig wieder mehr Handlungsspielraum in der politischen Gestaltung zu erlangen, nachvollziehen kann und auch für notwendig erachte. Gleiches gilt, und das sei an dieser Stelle erwähnt, auch für die Stadt Rheine, so dass ich das Ringen um den richtigen Weg gut verstehen kann.

Nach meiner Auffassung sind jedoch die von Ihnen beabsichtigten Sparmaßnahmen unter dem Eindruck der demographischen Entwicklung, den Ergebnissen der Pisa-Studien und nicht zuletzt auch unter den Anforderungen an eine gelungene generationsübergreifende Integration nicht nur nicht geeignet, sondern widersprechen dem Bestreben, das Land NRW als familienfreundliches/kinderfreundliches Land auszubauen.

Nun zu den einzelnen mir bislang bekannten Eckdaten des Landeshaushalts 2006:

1. Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder

- Die Weiterführung des s.g. Haushaltskonsolidierungsbeitrages aus der Sachkostenaufschlag führt bei den Trägern der Tageseinrichtungen vor Ort zu erheblichen Problemen. Die Möglichkeit, fehlende Beträge aus der Pflichtrücklage zu entnehmen, wurde in den Jahren 2004 und 2005 ausgeschöpft und existiert in den meisten Fällen real in 2006 nicht mehr. Die Folge wird zwingend sein, dass notwendige Verbrauchsmaterialien, notwendige Medien oder gar Energiekosten nicht mehr finanziert und somit ein ordnungsgemäßer Betrieb der Tageseinrichtungen nicht mehr sichergestellt werden kann. Da die Träger aber auch nicht mehr in der Lage sind, zusätzliche Eigenmittel in die Tageseinrichtungen zu investieren, können sie



dem Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrag nicht mehr gerecht werden. Dieses kann letztlich soweit führen, dass Trägerschaften abgegeben werden und die Kommune als Adressat des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz hier die Trägerschaften übernehmen muß. Die Gewinnung neuer freier Träger, die Trägerschaften übernehmen, ist durch die aktuelle gekürzte Betriebskostenförderung unmöglich.

- Die pauschale Festsetzung der Betriebskostenförderung durch das Land auf 30,5% der Betriebskosten ohne Berücksichtigung der tatsächlich festgesetzten Elternbeiträge führt alleine in Rheine zu einer Belastung des städt. Haushaltes von ca. 195.000,00 €.

Bei der gleichzeitig geplanten Veränderung des § 17 GTK zum 1.7.2006 steht zu befürchten, dass die Kommunen gezwungen werden, die Elternbeiträge nicht unerheblich anheben zu müssen, um nicht in die Haushaltssicherung zu geraten, wenn sie nicht schon in der Haushaltssicherung sind.

Notwendige Erhöhungen der Kindergartenelternbeiträge werden sich negativ auf die Anmeldezahlen in den Tageseinrichtungen für Kinder auswirken. Die daraus erwachsenden negativen Folgen für die Gesellschaft müssen sicherlich nicht näher erläutert werden.

Unter Berücksichtigung des Kindergartenjahres (01.08. – 31.07.) ist der angedachte Änderstermin (01.07.) ungünstig.

2. Familienzentrum

Ausdrücklich begrüße ich das Ansinnen der Landesregierung, im Rahmen einer Modellphase ergebnisoffen die Einrichtung von Familienzentren in NRW zu entwickeln.

Der Weg, diese Zentren in unterschiedlicher Form wissenschaftlich zu begleiten und anschließend für die Praxis transferierbare Ergebnisse vorzuhalten, kann dazu dienen, die unterschiedlichen Ziele zu erreichen. Äußerst bedauerlich finde ich jedoch den Umstand, dass die örtlichen Jugendämter nur unzureichend an Auswahl der beteiligten Tageseinrichtungen für Kinder im Rahmen der Pilotphase beteiligt sind. Eine reine Information reicht sicherlich nicht aus, um der Planungsverantwortung nach §79/80 SGB VIII gerecht werden zu können. Darüber hinaus muss es verwundern, dass gerade bei den zukünftigen Partnern für Familienbildung und Familienberatung eine Kürzung der Landesmittel vorgenommen werden soll. Hier widersprechen sich ausdrücklich Anspruch und Wirklichkeit.

3. Kinder- und Jugendfördergesetz

In meinen einleitenden Worten habe ich Ihnen schon mitgeteilt, dass ich das Bestreben auf Kostenreduzierung grundsätzlich für richtig erachte. Dennoch ist die Absicht, die Anhebung der Mittel für den Landesjugendplan, wie jetzt noch gesetzlich geregelt, nicht durchzuführen, ein grundsätzlich falsches Signal.

Gerade die Jugendarbeit innerhalb und außerhalb von Einrichtungen, durch organisierte und nicht organisierte Jugendliche, ist eine Bildungsinstanz, die gera-

de die politische und gesellschaftliche Bildung sicherstellt. Dabei ist gerade die Jugendarbeit in ihrer unterschiedlichen Ausprägung ein Abbild gesellschaftlichen Lebens und Handelns, welches es zu unterstützen gilt.

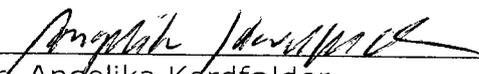
Das mühsam entwickelte Kinder- und Jugendfördergesetz sollte, was seine finanziellen Rahmenbedingungen betrifft, nicht Abbild der öffentlichen Kassenlage sein.

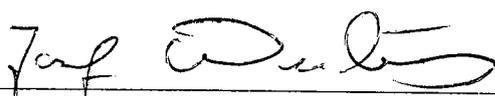
Von daher sollte nach Wegen gesucht werden, den Landesjugendplan auch mit den notwendigen Mitteln auszustatten.

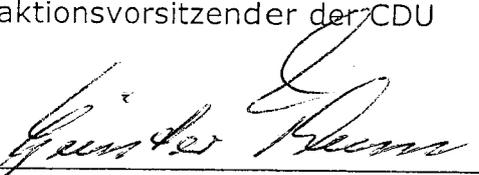
Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist, bei einer angespannten Kassenlage die notwendigen Ausgabenansätze zu begründen und auch durchzusetzen.

Von daher wünsche ich Ihnen für die Haushaltsplanberatungen im Land viel Erfolg und verbleibe

mit freundlichen Grüßen


Dr. Angelika Kordfelder
Bürgermeisterin


Josef Niehues
Fraktionsvorsitzender der CDU


Günter Thum
Fraktionsvorsitzender der SPD


Alfred Holtel
Fraktionsvorsitzender der FDP


Rainer Ortel
Fraktionsvorsitzender der Grünen